

die sich an die Erscheinung der sel. Jungfrau in Lourdes knüpfen. Ein Ex-voto, ein Weihegeschenk, der Muttergottes dargebracht zum Danke für das Wunder am 10. October 1862, dessen Gegenstand der Verfasser selbst gewesen ist. Der Inhalt des in wahrhaft classischem Stile geschriebenen Werkes ist so anziehend, daß es so mancher nicht mehr aus der Hand legte, bis er es zu Ende gelesen. Aus diesem Buche haben alle jene hunderte von Schriftstellern geschöpft, die über die Entstehung des berühmten Wallfahrtsortes schrieben. Es wurde in alle europäischen und in mehrere außereuropäische Sprachen übersetzt; die vorliegende meisterhafte Uebersetzung M. Hoffmanns — nunmehr in sechster Auflage erschienen — wird abermals tausenden von Gläubigen deutscher Zunge Stärkung ihres Glaubens bringen und wird ebensovielen Ungläubigen, Irrgläubigen und zweifelnden Seelen ein Licht in der Finsternis ihres Geistes werden.

St. Florian.

Professor Dr. Johann Ackerl.

- 15) **Sammlung historischer Bildnisse: Sandwirt Andreas Hofer.** Von Celestin Stampfer, Benedictiner. Zweite, verbesserte Auflage. Freiburg. Herder. 1891. 217 S. Preis M. 1.80 — fl. 1.08.

Der Verfasser schildert in einer kurzen Einleitung, worin er die „weltgeschichtliche Bedeutung Andreas Hofers“ hervorhebt, und dann in 23 Capiteln den heldenmüthigen Kampf der Tiroler, und besonders die Thaten und den Charakter ihres Anführers, des hochherzigen Sandwirtes. Anziehende, leichtfaßliche Sprache, Klarheit und gediegene Gründlichkeit empfehlen diese Lebensbeschreibung aufs vortheilhafteste. Hofer erscheint in der ganzen Darstellung so recht „wie er war.“ als „lebendiges Beispiel der Gottesfurcht, der Vaterlandsliebe und Fürstentreue.“ Es wird deshalb der gemeine wie der gebildete Mann dieses „Bildnis“ mit ebensoviel Genuß wie Nutzen durchlesen. Das Büchlein würde aber an Klarheit und Anschaulichkeit noch weit gewinnen, wenn ihm ein Rärchen von Tirol beigeheftet wäre.

Freiburg in der Schweiz.

Johann Imesch.

- 16) **Geschichte der Kirche Jesu Christi für Studierende** von Dr. Clemens Lüdtke, Domcapitular und Generalvicar in Pöplin. II. Abtheilung „Mittelalter“. Neu bearbeitete Auflage. Danzig. Bönig, 1892.

Dieses Buch umfaßt in zwei Perioden den Zeitraum von 719—1073 und 1073—1500 in 151 Seiten, und enthält auf Grund der Einteilung des Lehr-, Priester- und Hirtenamtes der Kirche die Ausbreitung und Vertheidigung des Glaubens gegen Ketzer und Irrlehrer, den Gottesdienst und das kirchliche Leben sowie das Verhältnis der Kirche zu den Staaten, die Eigenheiten, Sitten und Gebräuche der Völker. Wir finden in ihm eine Geschichte der Cultur in Bezug des Ackerbaues, des Handwerkes, der Volksschule, Mittel- und Hochschule, der Pflege der Kunst in allen ihren Zweigen. Die Darstellung ist gut gegliedert, hiemit übersichtlich, einfach und sorgfältig. Jeder Periode sind die entsprechenden literarischen Quellen und die Literatur angefügt. Wir meinen, der Titel des Buches sei gerechtfertigt.

Wien.

Christian Schuller, emerit. Religions-Professor.

- 17) **Kosmarin-Strauß.** Ein Erbauungsbuch, welches in gebundener Rede 1) 100 Brantprüche, 2) 15 Bauprüche, 3) 300 Beispiele enthält. Von Johann Georg Lechner. Fünfte, verbesserte Auflage. XII und 568 S. Rempten. Kösel. 1890. Preis M. 1. — = fl. —.60.

Ein wirklich originelles Buch liegt hier vor uns. Herr Lechner, Frühmesser in Dinkelschroben (Bayern), hat sich die Mühe nicht verdrießen lassen, in 100 gereimten Sprüchen den christkatholischen Neuvermählten all' Dasjenige zu Gemüthe zu führen, was ihnen zu wissen nothwendig und nützlich ist; wahrhaft goldene Lehren, wenn auch mitunter in minder kostbarem Gewande. Die 15 Bauprüche sind weniger ansprechend. Dafür enthalten die nachfolgenden 300 Beispiele, theils